

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme der
Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil.
Die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil,
Die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag.

Für Platzvorschriften kann
keine Gewähr übernommen
werden.

Geschäftsstand für beide Teile
ist Calw.



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich, mit Trägerlohn.
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld.

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags.

In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Lieferung der
Seltung oder auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Fernsprecher Nr. 9.

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele.
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Nr. 104

Donnerstag, den 6. Mai 1926.

101. Jahrgang

Die neue Flaggenverordnung.

Der Streit um die Reichsfarben.

Die Reichsregierung zur Flaggenverordnung.

U Berlin, 6. Mai. Amtlich wird mitgeteilt:

„Durch eine vom Herrn Reichspräsidenten vollzogene Verordnung ist in Ergänzung der Verordnung über die deutschen Flaggen vom 11. April 1921 bestimmt worden, daß die gesandtschaftlichen und konsularischen Behörden des Reiches an außer-europäischen Plätzen und an solchen europäischen Plätzen, die von Seeschiffen angefahren werden, künftig neben der Dienstflagge der Reichsbehörde (schwarzrot-gold mit dem Reichsschild) auch die verfassungsmäßige Handelsflagge führen. Gleichzeitig ist die Dienstflagge der Reichsbehörden zur See, um eine stärkere Betonung der Reichsfarben zu erzielen, durch eine schwarz-rot-goldene Gisch nach Art der Handelsflagge ergänzt worden.“

Die vorstehend gekennzeichnete Verordnung hat keinerlei politische, sondern nur eine praktische Bedeutung. Sie schränkt die Verwendung der Reichsfarben bei den Auslandsbehörden nicht ein, bringt sie vielmehr durch Hinzufügung der schwarz-rot-goldenen Gisch in die Flagge der Reichsbehörden zur See verstärkt zur Anwendung. Die Verordnung ist veranlaßt durch den Umstand, daß nach den übereinstimmenden Berichten der in Frage kommenden Auslandsstellen die bestehende Verschiedenheit in den Flaggen der deutschen Handelschiffe und der amtlichen Reichsvertretungen als unerträglich empfunden wird. Sowohl von amtlichen wie von privaten Kreisen wird es als geboten bezeichnet, diese Verschiedenheit, die zu vielen Mißständen und Unstimmigkeiten Anlaß gegeben hat, auszugleichen. Diesen Ausgleich will die Verordnung in erster Linie erreichen. Ferner soll aber die Verordnung dazu beitragen, die verständnisvolle Zusammenarbeit der Auslandsdeutschen mit den amtlichen Vertretungen des Reiches im Auslande, namentlich in Uebersee zu fördern. Hier sind wegen dieser Flaggenbifferenz vielfach Gegensätze aufgetreten, die den Interessen des Reiches und dem Ansehen des Reichstums im Auslande abträglich sind. In dieser Beziehung soll die Verordnung eine Brücke bilden zu einer besseren Verständigung und einer engeren Zusammenarbeit am wirtschaftlichen Wiederaufbau.“

Wie die Telegr.-Union erfährt, ist die Flaggenverordnung

von Reichspräsidenten gestern abend 8 Uhr unterzeichnet worden. Reichskanzler Dr. Luther hat die Verordnung gegengezeichnet.

Opposition des Zentrums, der Demokraten u. Sozialdemokraten.

Ein Vorstoß des Zentrums und der Demokraten gegen die beabsichtigte Flaggenverordnung ist erfolglos geblieben. Die Reichsregierung hat sich am Mittwoch nachmittag mit den Parteiführern zusammengesetzt, nachdem vormittags der Innenminister Kühl noch beim Reichspräsidenten gewesen war, der ihm seine Ansichten auseinandersetzte. Die Reichsregierung hat dabei erklärt, daß sie von ihrem Standpunkt nicht abweiche, sodas der Reichspräsident die Verordnung noch am Mittwoch unterzeichnete.

Das Zentrum und die Demokraten traten darauf zu Fraktionsstimmungen zusammen. Sie sind nun vor die Frage gestellt, ob sie diesen Anlaß benutzen wollen, um die Regierungskoalition zu sprengen, oder ob sie sich, wenn auch unter Protest, mit der Neuregelung einverstanden erklären. In parlamentarischen Kreisen glaubt man, daß die beiden Parteien kaum die letzten Konsequenzen ziehen werden. Die Regierung hat zudem ein überiges getan, um die aufgeregten Gemüter zu beruhigen. Sie hat die Verordnung dahin abgeschwächt, daß die Mußvorschrift über das Nebeneinander bei den Flaggen nur für Uebersee und für Seeschiffe gelten soll, daß also beispielsweise die deutsche Botschaft in Paris nur die schwarz-rot-goldene Flagge zeigt, während das Konsulat in Le Havre beide Flaggen nebeneinander führen muß. Einheitsklarer wird die Neuregelung dadurch nicht, ganz abgesehen davon, daß man sich jetzt noch über den Begriff Uebersee unterhalten muß. Die Demokraten sind aber doch dadurch etwas ruhiger geworden. Sie haben sich auf den Satz geeinigt, daß sie mit der Verordnung „nicht einverstanden“ sind, aber es ist kaum anzunehmen, daß sie irgendwelche weiteren Forderungen stellen werden. Immerhin haben sie ihren Parteivorstand für den kommenden Montag einberufen. Die Sozialdemokraten haben eine Interpellation eingebracht, die sie in ein Mißtrauensvotum ausklingen lassen. Würde eine der beiden Parteien, Zentrum oder Demokraten, dieses Mißtrauensvotum unterstützen, dann wäre damit natürlich das Aufliegen der Regierung gegeben.

Die Auffassung der Zentrumsfraktion des Reichstages kommt in folgender Veröffentlichung zum Ausdruck: „Die Zentrumsfraktion des Reichstages bedauert den Erlaß der Verordnung in der Flaggenfrage und lehnt jede Verantwortung für die politischen Folgen ab.“

Der Wirtschaftskrieg in England.

Die Streiklage.

U London, 6. Mai. Der Londoner Zugverkehr kommt allmählich wieder in Gang, wenn auch mit erheblichen Einschränkungen. Einige Untergrundbahnlinien hoffen spätestens morgen wieder imstande zu sein, einen regelmäßigen Zugverkehr durchführen zu können. Auch die Züge nach außerhalb vermehren sich. Der Transport der Fische aus den Seehäfen ist jetzt vollständig organisiert. Es ist gelungen, den größten Teil der gestrigen Fänge mit Hilfe von Lastkraftwagen abzutransportieren. Aus Manchester und Glasgow wird gemeldet, daß der Transport vollständig durchgeführt ist. Nirgends werden ernste Zusammenstöße gemeldet. In Gewerkschaftskreisen hat man, wie von der Streikleitung mitgeteilt wird, außerordentlich scharfe Vorschriften gegen Gewaltmaßnahmen und Uebergriffe gegen die Staatsgewalt erlassen. Die Meldungen von Freiwilligen nehmen, wie amtlich mitgeteilt wird, neuerdings stark zu. Dies wird darauf zurückgeführt, daß die Stimmung im Publikum, das bisher verhältnismäßig teilnahmslos war, umgeschlagen ist und allgemein jetzt erkannt wird, daß etwas Durchgreifendes gegen den Generalstreik geschehen muß. Der Postverkehr ist voll im Gang. Die Briefe werden drei mal täglich ausgetragen. Flugzeuge werden in steigendem Maße zur Briefbeförderung verwendet. Im Zeitungsviertel herrschte am Mittwoch fast völlige Ruhe. Man weiß in Gewerkschaftskreisen darauf hin, daß es der Regierung nicht gelungen ist, die beabsichtigte Anzahl von Exemplaren der Regierungszeitung herzustellen. In London sind, wie bekannt gegeben wird, genügend Vorräte von Fleisch in den Kühlräumen vorhanden. Es bestehen aber erhebliche Schwierigkeiten, um genügend Arbeitskräfte zu ihrer Herausgabe an die Kunden zu finden. Es haben sich auch Sabotageakte bei den Betrieben der Fleischauflage bemerkbar gemacht, die zu Störungen führten, die jedoch sofort beseitigt worden sind. Das Kühlhauspersonal ist im Streik.

Ausschreitungen des Londoner Straßenmob.

Im Osten Londons, im Stadtteil Poplar, sind Uebergriffe des Straßenmob gegenüber Kraftwagen erfolgt. Die Ausschreitungen sind anscheinend ernster gewesen, als die ersten Berichte vermuten ließen. Augenzeugen melden, da nicht nur Lastkraftwagen, sondern auch Privatautomobile angehalten, die Leute zum Aussteigen genötigt, die Schläuche zerhackt und die Scheiben zertrümmert wurden. Glascherben und Nägel werden

systematisch umhergestreut, um das Befahren der Straßen unmöglich zu machen. Die Polizei war dem erregten Mob gegenüber anfänglich machtlos. Erst herbeigeleitete Verstärkungen, die mit Gummiknüppeln rücksichtslos dazwischen schlugen, brachten die Massen zur Raison. Zur Zeit hat die Polizei wieder das Sest in der Hand.

Ein Aufruf des englischen Innenministers.

U London, 6. Mai. Der englische Innenminister Sir Hicks richtete gestern durch den englischen Rundfunk einen Appell an die ganze englische Nation, in dem um möglichst zahlreichen Beitritt zur Hilfspolizei aufgefordert wird. Er appellierte im Namen der Regierung an das ganze englische Volk, sich zum Schutze der öffentlichen Sicherheit zahlreich zur Verfügung zu stellen. Viele größere Unternehmungen hätten ihre Angestellten und Beamten, soweit sie sie entbehren könnten, zur Verfügung gestellt. Man brauche in dessen noch weitere Kräfte. Die Regierung werde nichts unterlassen, um das Land zu schützen. Die Sicherheit des Landes sei bedroht und deshalb liege im Augenblick die allergrößte Nachfrage nach Polizisten vor.

Die Rückwirkungen des englischen Generalstreiks in Frankreich.

U Paris, 6. Mai. In politischen und industriellen Kreisen beschäftigt man sich vielfach mit den Folgen des englischen Generalstreiks. Man befürchtet Rückschläge auf die Pariser Börse. Die Voraussagen, wonach die Londoner Börse große Mengen von Franken zur Stützung des Pfundes auf den Markt werfen würde, haben sich bewahrheitet. In der Börse wurden am Dienstag und Mittwoch große Posten von Franken angeboten. Das Pfund Sterling stieg infolge dessen auf 148,50 und erreichte zum Schluß 149,40. Der Dollar notierte am Vormittag 30,6 und nachbörslich 30,8.

Die französischen Postangestellten drohen mit einem Streik.

U Paris, 6. Mai. Am Dienstag hat der Kongress der französischen Postangestellten eine Entschlieung angenommen, wonach die Angestellten sich noch einige Tage gebulden werden, um der Regierung Zeit zu geben, das Versprechen, Reformen einzuführen, einzulösen. In der Entschlieung heißt es, daß alle Vorbereitungen zum allgemeinen Streik getroffen seien für den Fall, daß die Regierung ihre Versprechungen nicht einhalte.

Tages-Spiegel.

Die Flaggenverordnung der Regierung ist gestern abend vom Reichspräsidenten unterzeichnet worden.

Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten haben schwere Bedenken gegen die neue Flaggenverordnung vorgebracht.

Der Reichstag hat gestern einen demokratischen Antrag auf Einberufung eines Wohnheimkättengesetzes zugestimmt.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Schweden ist gestern von den Delegierten der beiden Staaten paraphiert worden.

Das Kabinet Strzyński hat gestern nachmittag seine Demission eingereicht, die vom Präsidenten angenommen worden ist.

Der belgische Innenminister hat gestern sein Rücktrittsgesuch eingereicht.

Amundsens Polarluftschiff Norge ist in Moskau zum Weiterflug nach Spitzbergen aufgetrieben.

Die französische Presse zur Streiklage.

U Paris, 6. Mai. Der „Temps“ widmet auch seinen Leitartikel vom Dienstag der Streiklage in England. Das Blatt unterwirft das Kabinet Baldwin, macht aber dem Kabinet und den früheren Regierungen Großbritanniens den Vorwurf, daß sie mit ihrer deutsch-feindlichen Haltung eine kurzfristige Politik verfolgt hätten, die auf die englische Wirtschaft sehr ungünstige Rückwirkungen hätte ausüben müssen. Im übrigen ist der Temps der Ansicht, daß der englische Generalstreik, welchen Ausgang er auch haben mag, auf die gesamte Sozialpolitik der anderen Länder großen Einfluß haben werde. In einem anderen Pariser Abendblatt, der „Presse“, spricht ein französischer Parlamentarier die Ueberzeugung aus, daß die Gewerkschaften den kürzeren ziehen werden und daß bei dieser Gelegenheit dem englischen Sozialismus ein schwerer Schlag versetzt werden wird.

Deutschland und der internationale Luftverkehr.

U Berlin, 6. Mai. Der Direktor der deutschen Luftkansa, Herr Merkel, äußerte sich gegenüber einem Pressevertreter über die günstige Entwicklung des internationalen Luftverkehrs angesichts des Abschlusses der Pariser Luftfahrtverhandlungen u. a. wie folgt:

„Das Ziel der Pariser Verhandlungen, daß nämlich die Begriffsbestimmungen des Londoner Ultimatus beseitigt sind, scheint im Wesentlichen erreicht zu sein. Die Entwicklung der Flugzeuge und Flugzeugmotoren dürfte dadurch einen erheblichen Impuls erhalten. Hinsichtlich der Luftverkehrsverhandlungen besteht begründete Aussicht, daß noch in diesem Jahre der Luftverkehr mit Paris aufgenommen wird. Man hofft, auch mit der Tschechoslowakei zu Abmachungen zu gelangen, die ein direkte Verbindung Berlin-Prag ermöglichen. Man trägt sich ferner mit dem Gedanken, auch nach Italien, wenigstens versuchsweise, Verkehrsflugzeuge zuzulassen und dadurch die Lösung der Alpenüberquerung vorzubereiten. Mit England bestand schon in den letzten Jahren eine regelmäßige Verbindung. Sie beruhte aber auf einem kurzen, nach Monaten begrenzten Abkommen, dessen Erneuerung gerade in der letzten Zeit immer größeren Schwierigkeiten begegnete. Die Strecke London-Moskau im Luftverkehr ist in der erspäulichen Zeit von etwa 33 Stunden bewältigt worden. Das Pariser Abkommen erschließt dem europäischen Luftverkehr ganz neue Perspektiven, an die man vor dem Kriege nicht denken konnte, und deren Ausnutzung nach dem Kriege durch das Londoner Ultimatum unmöglich gemacht wurde. Das Einflugs- und Durchflugsrecht unterliegt allerdings besonderen Vereinbarungen, die aber von Deutschland nur auf der Basis vollkommener Gegenseitigkeit getroffen werden.“

Regierungskrise in Polen.

Rücktritt des Kabinetts Strzyński.

U Warschau, 6. Mai. Ministerpräsident Strzyński hat gestern nachmittag kurz vor 2 Uhr beim Präsidenten der Republik die Demission des Gesamtkabinetts überreicht. Der Präsident hat die Demission angenommen.

Nach der Demission Strzyński berief der Präsident der Republik eine Reihe von Parteiführern zu sich, um mit ihnen über die Neubildung des Kabinetts zu beraten. Als erster wurde der Sejm-Marschall Rataj empfangen, der dem Präsidenten über die Stimmung im Sejm berichtete. Man rechnet gegenwärtig damit, daß eine Beamtenregierung gebildet werden wird, da alle anderen Möglichkeiten einer Kabinettsbildung mit der Rechten oder der Linken gescheitert sind. Allgemein wird angenommen, daß Strzyński in jedem Falle das Außenministerium behalten wird.

Calw
8 1/2 Uhr
übungen
Klinik für
nke über:
Volks-
tritt frei!
eitswoche.
ad.
Calw.
den Hof statt-
übungen
olejen und gu
agdirektor:
roh.
NG
NG
e?
thall.
e meinen
n Sechs-
Vergnü-
und Ge-
Touren
y Belz
2
ETEN
ahl auf
IDATEN
straße.
rom.
bölter
alnah, samt
ader und Ju-
verkauf
n Bechtold.
haltenen
wagen
zu kaufen
Bullinger
zheim.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.
 100 holl. Gulden 169,00 Mk.
 100 franz. Fr. 13,29 Mk.
 100 schweiz. Fr. 81,35 Mk.

Stuttgarter Börsenbericht vom 5. Mai.

An der Börse herrschte heute große Geschäftstille bei schwachenden, teilweise zur Besserung neigenden Kursen.

Konkurse und Geschäftsaufsichten im Jahre 1925.

Im Jahre 1925 sind in Württemberg 469 neue Konkurse angefallen, davon in Stuttgart 133. Eröffnet wurden 368. Die Zahl der im Jahre 1925 beendeten Konkurse beträgt 142 (in Stuttgart 41). Die Zahl der Anträge auf Anordnung der Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses stellte sich auf 236 (davon 54 in Stuttgart). Angeordnet wurde die Geschäftsaufsicht in 199, abgelehnt in 37 Fällen. Beendigt wurden 85 Geschäftsaufsichten, davon in Stuttgart 25.

Produktenbörsen- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern e. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 5. Mai.

Weizen märk. 292-295; Roggen märk. 172-176; Gerste 193 bis 208; Gerste 172-188; Hafer märk. 191-201; Weizenmehl 36,75-38,50; Roggenmehl 25-26,50; Weizenkleie 11-11,20; Roggenkleie 11,75-12; Viktoriaerbsen 29-39; kleine Speiserbsen 22-28; Futtererbsen 22-26; Pelusiden 22-25; Ackerbohnen 22-24; Widen 28-30; blaue Lupinen 11,75-12,57; gelbe 14-14,75; Serabella alte 24-28; neue 36-40; Rapskuchen 13,75-14; Leinöl 18-18,50; Trodenkorn 9,80-10,20; Sojabohnen 18,75-19,25; Kartoffelflocken 15,60-16; Tendenz: kaum behauptet.

Tiersuchen in Württemberg.

Nach einer Zusammenstellung des Statistischen Landesamts war am 30. April der Milzbrand in 2 Oberämtern mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften, die Maul- und Klauenseuche in 23

Oberämtern mit 40 Gemeinden und 129 Gehöften, die Schafställe in 8 Oberämtern mit 10 Gemeinden und 8 Gehöften verbreitet. Ferner traten auf die Schweinefleuche und Schweinepest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, die Stoppfrankheit der Pferde in 20 Oberämtern mit 38 Gemeinden und 41 Gehöften, die ansteckende Blutarmut der Pferde in 15 Oberämtern mit 24 Gemeinden und 30 Gehöften, die Hühnerpest in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft, und die Geflügelcholera in 1 Oberamt mit 1 Gemeinde und 3 Gehöften.

Pforzheimer Schlachtviehmarkt vom 4. Mai.

Auftrieb: 19 Ochsen, 19 Kühe, 38 Rinder, 10 Färsen, 6 Kälber, 232 Schweine. Preise: Ochsen 2. 49-52, Rinder 1. 52-55, Rinder 2. 45-47, Kühe 25-35, Färsen 45-50, Schweine 77 bis 80 M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Mai.

Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 46 Ochsen, 27 Bullen, 200 Jungbullen (unverkauft 20), 237 (27) Jungkühe, 121 Kühe, 836 Kälber, 1161 Schweine, 21 Schafe, 2 Ziegen. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 46-49 (letzte Markt: 45-49); 2. 35-44 (33-44); Bullen 1. 44-46 (43-45); 2. 39-42 (38-42); Jungkühe 1. 51-54 (50-54); 2. 43-50 (42-48); 3. 38-41 (37-41); Kühe 1. 31-40 (unverändert); 2. 18-30 (unv.); 3. 13-17 (unv.); Kälber 1. 83-86 (83-85); 2. 75-82 (74-81); 3. 64-74 (64 bis 72); Schafe 80-84 (unv.); Schweine 1. 73-74 (74-75); 2. 37-74 (74-75); 3. 71-73 (unv.); 4. 68 bis 70 (unv.); Sauen 52-64 (53-65) M. Marktverlauf: mäßig belebt.

Ulmer Schlachtviehmarkt vom 4. April.

Zutrieb: 2 Ochsen, 2 Färsen, 4 Kühe, 12 Rinder, 148 Kälber, 139 Schweine. Preise: Ochsen 44-48, Färsen 1. 42-44, 2. 36 bis 40, Kühe 2. 28-32, 3. 18-26, Rinder 1. 44-48, 2. 38 bis 42, Kälber 1. 72-76, 2. 68-70, Schweine 1. 66-70, 2. 62-64 M. Marktverlauf: in allen Gattungen langsam.

Viehpreise.

Ravensburg: Färsen 38-42; Ochsen 42-46; Kühe 18-30; Kälber 45-48; Rinder 43-47; Kälber 78-81 M pro Zentner.

Rosenfeld: Pferde 280 M; Färsen 850-1210; Kühe 200 bis 530; Kälber 420-580; Jungvieh 120-300 M das Stück.
 Alten: Ochsen 980-1280, Stiere 280-540, Färsen 250 bis 540, Kühe 220-540, Kälber und Jungvieh 140-520, Kälber 70-110 M. - Göppingen: Kälberinnen 600-800 M. - Kirchheim u. T.: Färsen 350-900, Ochsen und Stiere 300-720, Kühe 230-750, Kälber 450-800, Schmalvieh 180-450 M.

Schweinepreise.

Mulendorf: Milchschweine 40-42 M. - Ellwangen: Saugschweine 45-50 M. - Güglingen: Milchschweine 28-40; Läufer 55-90 M. - Ravensburg: Ferkel 33-45; Läufer 50-70 M. - Saugau: Ferkel 40-43; Läufer bis 50 M das Stück.
 Alten: Milchschweine 40-51 M. - Besigheim: Milchschweine 30-38, Läufer 60-65 M. - Erbach: Milchschweine 45-50 M. - Göppingen: Milchschweine 45-55 M. - Heddingen: Milchschweine 37-43 M. - Kirchheim u. T.: Läufer 60-120, Milchschweine 40-55 M. - Lauingen (Bayr.): Saugschweine 30 bis 42, Läufer 60-75 M. - Nördlingen: Milchschweine 35-45, Läufer 50-100, Mutterchweine 240-280 M. - Rosenfeld: Milchschweine 35-51 M das Stück.

Fruchtpreise.

Geislingen a. St.: Weizen 14,50-14,80; Hafer 9,50-10 M. - Ravensburg: Weizen 13,50-14,70; Dinkel 10,10-10,50; Roggen 8,75-9,75; Braugerste 9,10-10; Haber 9,25-11; Widen 16 bis 18; Speiserbsen 15-16 M. - Reutlingen: Weizen 13,50 bis 15; Dinkel 9-10; Gerste 9,50-10,50; Haber 8,50-11 M. - Ulm: Weizen 13-14,30; Roggen 8,50-9; Gerste 9-9,50; Haber 9-10,50; Erbsen 14 M der Zentner.
 Ellwangen: Weizen 13,50-14, Roggen 9,70-10,20, Gerste 10 bis 11, Mischling 10,50-10,80, Gerste 9,80-11, Haber 10,50 bis 11 M. - Heidenheim: Kernen 14,60, Weizen 14,20, Gerste 9,20, Haber 9,80 M. - Ebingen: Gerste 9,50-10,50, Haber 9,50 M. - Leutkirch: Weizen 13,50, Roggen 9-9,50, Gerste 9-13, Haber 12 M. - Nördlingen: Weizen 14, Roggen 9,20, Gerste 9,40 bis 9,80, Haber 9,30-10, Widen 16,50-18, Erbsen 17 M der Zentner.

Die besten Kleinhandelspreise dieser selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verteilungskosten in Zulage kommen. D. Schriftl.

Gedenket der Mütter am 3. Muttertag, dem 9. Mai.

Deutscher Verein gegen den Alkoholismus.
 Im Anschluss an den Vortrag des Herrn Prof. Dr. Gaupp möchten wir darauf hinweisen, daß unser Verein es sich als Aufgabe gestellt hat, die aufgezeigten Volksschäden zu bekämpfen, soweit sie den Alkohol betreffen. **Wer diese Bestrebungen fördern will, - Enthaltbarkeit wird nicht verlangt, - der trete der hiesigen Ortsgruppe bei.** Jahresbeitrag 3 Mk. Ueber die Vereinsarbeit wird in regelmäßigen Mitteilungen unterrichtet. Anmeldungen werden an Hauptlehrer Michèle erbeten.
Vorstand: Dr. Schleich. Kassier: Fr. Michèle.

Kupfer-Geschirre
 für Hotel- und Privat-Küchen
 Anfertigung nach Maß von
Wasserschiffen und Waschkesseln
 in bester Ausführung
Wilhelm Wackenhuth, Kupferschmiede
 Telefon 142.

Nächster Tage eintreffend:
la. Auslands-Hafer
 Bestellungen hierauf sofort erbeten.
Adolf Lüg.

Schönste Handarbeitswolle
 in allen Arten und Farben
 von 4-10,50 M das Pfd.
M. Thiodet, Garnhandlung
 Haus Stürner.

Vertreter gesucht.
 Suchen für O/A Calw, Nagold, Neuenbürg tüchtigen eingeführten Vertreter gegen hohe Provision. Geben solche auch an Kolonialwarenreisende. Angebote an die
Firma Ed. Mohr & Cie., Zigarren- u. Tabakfabriken
 Herzheim bei Landau.

Kleinkaliber-Schützenverein Calw.

 Von heute ab schießt der Verein regelmäßig im Schützenhaus:
Dienstag abends 7-8 Uhr
Donnerstag abends 7-8 Uhr
Freitag abends 7-8 Uhr
 Um recht zahlreiche Beteiligung bittet
der Ausschuß.
 Neuanmeldungen beim Schießleiter d. Abends.

Bäder
 werden zu jeder Tageszeit abgegeben.
Hermann Schürle
 beim Stadtgarten.

Sauber gewaschen wie neu gebügelt
 punktilich geliefert erhalten Sie von der
Neuwäscherei „Phönix“
 Ihre Kragen Manschetten, Vor- und Oberhemden.
 Annahme-Stelle:
Geschw. Stanger
 - C A L W -
 Obere Marktstraße 23.

W.G.
Charakter
 Schrift
 Charakter... Schrift...
 Kosterstraße 37

Oberklasse Teinach.
 Samstag, 8. Mai, abends 8 Uhr
 im Ferienheim
„Mein Dörschen“
 Ein Kinderfestspiel in Lied, Wort u. Tanz
 von F. Nagler.
 Eintritt frei. Um freiwillige Gaben wird gebeten.
Wiederholung, besonders f. Auswärtige,
Sonntag, 9. Mai, nachmittags 1/2 3 Uhr.

Altburg-Oberreichenbach.
 Wie beehren uns Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 8. Mai 1926 im Gasthaus zum „Löwen“ in Oberreichenbach stattfindenden
Hochzeitsfeier
 freundlichst einzuladen.
Sonathan Proß
 Sohn des Jonathan Proß, Küfermeister, Altburg
Christine Burkhardt
 Tochter des Jakob Burkhardt, Oberreichenbach.
 Abgang 1/2 12 Uhr in Altburg.

Zu einer in den nächsten Tagen im Hotel Waldhorn beginnenden
Tanzstunde
 werden Damen aus gut bürgerlichen Kreisen gesucht.
 Anmeldungen im Hotel Waldhorn erbeten.

Melassefutter
 ist eingetroffen und empfiehlt
Adolf Lüg.
Haus-Verkauf.
Bohnhaus m. Werkstätte
 nebst Gemüse- und Obstgarten.
 Zu erfragen auf der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Mostrosinen
 billigt bei
Otto Jung.
 Eine
Näherin
 die Waschen nähen kann, für 8-10 Tage
gesucht.
 Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.
 Suche ein fleißiges, selbständ.

Mädchen
 nicht unter 18 Jahren zur Beihilfe in der Landwirtschaft.
Pfommer z. Köhle
Ottenbronn.
 Einen Wurf reine
Milchschweine

 ans Fressen gewöhnt, verkauft Samstag mittag.
Friedrich Bäuerle
Oberkollbach.

Liebelsberg.
 Verkauf am Freitag morgen von 8 Uhr ab
3 ganz erstklassige, 32, 34 und 35 Wochen trüchtige


Kalbinnen
 gut gewöhnt, sowie ein 17 Zentner schweres Paar

Schafftiere
Frig Gaiser.


Lichtechte
Wollul
Wollul
Oelbeize
u. Wachsbeize
 Kinderleicht aufzutragen / Naß wischbar / Parkettglanz
 Größte Farb- und Färbkraft

Granes Kostüm
 neu, im Auftrag billig zu verkaufen.
Hirsau, Wilhelmstr. 128
 II. Stock, gegenüber Gasth. z. Waldhorn.
 Einen gut erhaltenen
Drilling
 gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten unter D. C. 104.

Stimm
 Suche auf 1. Juni in Calw 1 möbliertes
Zimmer.
 Angebote unter F. L. 208 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Die neuen Stoffe

für den Sommer sind in großer Auswahl eingetroffen.
Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

Paul Röchle, Calw.

Consum-

Berein Calw.

Am Sonntag, d. 9. Mai nachm. 3 Uhr
findet im Saale der Brauerei Dreiß
eine konsumgenossenschaftliche

Frauenversammlung

statt, wozu wir die Frauen unserer verehrten
Mitglieder freundlich einladen.

Nach einem Vortrag über:

Die Frau in der konsumgenossen-
schaftlichen Bewegung

gemütl. Beisammensein

bei Kaffee und Kuchen
Die Verwaltung.

Zur Saat
empfehle ich

Pferdezahn-

Mais

(echte Virginia)

Inkarnat-

Klee

(Rothklee)

Otto Jung.

Bohner-
Wachs
Büffelhaut

Größte Ausgiebigkeit
Höchster Glanz

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Blauband
im Volksmunde:

Alle Guten Dinge
sind drei
Blauband wie Butter
ist stets dabei

Feinkost-Margarine
Blauband
wie Butter

50 Pfennig 1/2 Pfd.

Zu jedem Pfund die „Blauband-Woche“ gratis

Kleiderstoffe

ganz besonders billig!

Blusenstoffe bunt und schwarz, weiss gestreift, solide Qualitäten Meter M 1.40, 1.20	95	Mouline ca. 130 cm breit, für Mäntel, Kostüme, Complots in hübschen Farben Meter M 7.50,	4⁹⁰
Hauskleiderstoffe kräftige Qualität, gestreift Meter M	110	Popeline reine Wolle, solide Qualitäten, moderne Farben Meter M 2.95,	2³⁵
Cheviot reine Wolle, doppelt eif, farbig Meter M	120	Popeline ca. 105 cm breit, reine Wolle, in apertem Farben- sortiment Meter M 4.60, 4.20,	3⁵⁰
Kinderschotten in enormer Auswahl, nur kräftige Qualitäten Meter M 1.50, 1.40,	125	Jacquard-Stoffe moderne Neuheiten, reine Wolle, Mosaikmuster und Korbgeflechtgewebe Meter M 5.50,	2⁹⁵
Kleiderstoffe „moderne Papillon-Karos“ reine Wolle, hervorragend schöne Dessin-Auswahl Meter M 2.60, 2.40,	225	Woll-Crepe „Marocaine“ , die grosse Mode, für Kleider, Blusen usw., prima reinwollene Qualitäten, in herr- lichen Farben Meter M 3.60,	2⁹⁵
Moderne Kleiderkaros ca. 105 cm breit, nur erst- klassige, reinwollene Quali- täten, aparte Neuheiten, hell u. dunkel, in reichhalti- gen Sortimenten Meter M 4.80, 4.25,	390	Gabardine reine Wolle, ca. 180 cm breit, für Kostüme u. Kleider, moderne Farben Meter M 4.80,	3⁹⁵
Donegal 130 bis 150 cm breit, für Kostüme, Knabenanzüge usw. in gestreift, kariert und Noppen Meter M 3.50,	275	Woll-Rips ca. 130 cm breit, ganz vorzügliche Qualitäten, in sehr grosser Farbauswahl Meter M 7.50,	5⁸⁰

Unsere Auswahl ist enorm. Qualitäten sind erstklassig.

Das Haus der guten Qualität. **Wronker, Pforzheim** Das Haus d. großen Auswahl.

Calw, den 5. Mai 1926.



Heute Abend 6 1/2 Uhr ist unsere liebe
Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Pauline Laible Witwe

zur ersehnten Ruhe eingegangen.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Oskar Laible, Oberpostinspektor
und **Frau Bertha**, geb. Dinkelacker.

Beerdigung Samstag Nachmittag 2 Uhr.

Altburg, den 3. Mai 1926.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe
und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden un-
serer lieben Mutter, Großmutter, Schwieger-
mutter, Schwester und Tante

Maria Rusterer
geb. **Schhardt**

erfahren durften, für den erhebenden Gesang
des Gesangsvereins „Liederkränz“ und Leichen-
chors sowie für die tröstenden Worte des
Herrn Pfarrers Schmid, den Herren Ehren-
trägern für ihren letzten Liebesdienst sowie für
die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhe-
stätte sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sendet deutsche Zeitungen ins Ausland!